

zismus, *Karl Friedrich Schinkel*, bekundete auch hier seine selbständige Erfindungsgabe, wo er mit einem überkommenen Motiv zu rechnen hatte. Das Grabdenkmal für den General *Scharnhorst* ist auf dem Wege subjektiver Umbildung eines

Fig. 160.



*Taufentzien-Denkmal zu Breslau*²⁰⁶⁾.

Arch.: *Karl Gotthard Langhaus*; Bildh.: *Gottfried Schadow*.

gegebenen Motivs zu einem der eigenartigsten Werke der deutschen Denkmalkunst geworden. Wir geben es in Fig. 161 nach *Schinkel's* Zeichnung wieder.

Das Grabdenkmal für den General *v. Scharnhorst*, eine Stiftung der Offiziere des preussischen Heeres, sollte ursprünglich in Prag, wo die Gebeine *Scharnhorst's* ruhten, errichtet werden. Nachdem aber die Ueberreste des Generals nach Berlin überführt worden waren, wurde daselbe in Berlin, auf dem Invalidenkirchhof, aufgestellt. Mit Rücksicht darauf aber, daß *Scharnhorst* hier bereits ein Denkmal in

²⁰⁶⁾ Fakf.-Repr. nach: LUTSCH, Bilderwerke schlesischer Kunstdenkmäler.